

unsere Lusatia zu Tagungen der Lausitzer Landsmannschaft aus Dresden auf dem Kottmar, des Vereins für die Sächsische Schweiz nach Sohland, des Erzgebirgsvereins nach Buchholz; der nordböhmischen Vereine nach Grottau, Hainpach, Lettschen-Bodenbach und Joachimstal; ferner zu Sitzungen Lausitzer Verkehrsvereine in Hain, Schirgiswalde und Bischofswerda. Der Zusammenschluß zu den höheren Organisationen fand statt in Chemnitz bezw. Warmbrunn. Vertreten war endlich die Lusatia auf den Vortragsbörsen in Eibau und im Volksbildungsverein in Berlin und Leipzig.

Rein geschäftlicher Natur waren unsere Herbsttagung in Leutersdorf (die den bisher stärksten Besuch aufwies) und unsere heutige Frühjahrsvertretertagung in Bischofswerda. Sie wurden jedesmal durch besondere Vorstandssitzungen, zu denen außerdem die beiden auf dem Kottmar zu rechnen sind, so vorbereitet, daß die Behandlung des umfangreichen Programms rasch von statten ging.

Das 50jährige Bestehen unseres Verbandes wurde als Wanderversammlung gemeinsam mit dem Gebirgsverein Bautzen abgehalten; die Wanderversammlung im Winter führte der Gebirgsverein Jonsdorf durch. Anteil nahm unser Verband an der 50-Jahr-Jubelfeier des Gebirgsvereins Oybin, an der 30-Jahrfeier des Gebirgsvereins Lückendorf, der 60-Jahrfeier des Humboldtvereins Seiffhennersdorf und an den Reichenbacher Heimatspielen. — Über all diese Tagungen und Veranstaltungen ist in den Tageszeitungen und in der DÖZ eingehend geschrieben worden. Überhaupt wurde die Presse stärker als bisher in den Dienst unserer Heimatbestrebungen gestellt.

Über Vortragstätigkeit, Wegemarkierung, Kasse usw. wird dann noch getrennt berichtet werden. Aus alledem ist eine immer größere Entfaltung der Verwaltungssache ersichtlich. Für diese ungewöhnliche Arbeit, die unbekümmert um Opfer von Zeit und Geld geleistet worden ist, danke ich den Herren des Vorstandes und den Herren Vorsitzenden der einzelnen Verbandsvereine.

Mögen auch viele Arbeiten im verflossenen Jahre zum Abschluß gebracht worden sein, das neue Jahr bringt neben den laufenden Geschäften eine nicht minder große Zahl umfangreicher Aufgaben. So sollen z. B. Vereine, die unserem Verbandsverbande noch abseits stehen, gewonnen und die bislang immer betonte Notwendigkeit einer Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein soll zur Tat werden. Fragen der Versicherung wollen wir klären und unsern Verband durch das Lausitzer Jahrbuch auch über den Rahmen der engeren Heimat hinaus bekannt machen. Neben den jahresüblichen Veranstaltungen wollen wir eine Gedenkfeier am Kottmar abhalten und die Aufführung eines musikalischen Werkes eines heimatischen Lieddichters in unseren Kreisen fördern.

Wir werden unser Ziel erreichen, wenn wie bisher die gleiche Arbeitsfreudigkeit, derselbe Opfer Sinn und die gleiche Einigkeit in unserer Mitte herrschen, in der Leitung des Verbandes und bei den Vorsitzenden und Vertretern der einzelnen Vereine. Dazu befähigen uns der unerschütterliche Glaube an Deutschlands Zukunft und die Liebe zur Lausitzer Heimat. — Lusatia-Heil! Dr. Heinke.

Die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstandes:

1. Studienrat Dr. Heinke - Zittau, Komturstraße 5, 1. Vorsitzender,
2. Berufsschulleiter Martin Ebert - Eibau, 2. Vorsitzender,
3. Telegraphen-Direktor a. D. Bruno Reichard - Zittau, Görlitzer Straße, Schriftführer, Presse- und Werbewart,

4. Lehrer Martin Köhler - Großschönau, Schriftführer, Presse- und Werbewart,
5. Kaufmann Kurt Mittel - Zittau, Friedrich-Schneider-Str., Kassenwart und Wegemeister für den Ostbezirk,
6. Oberlehrer i. R. J. Frenzel - Bautzen, Jägerstr. 3, Beisitzer und Wegemeister für den Westbezirk,
7. Töpfermeister Karl Klebsch - Bischofswerda, Beisitzer und Vertrauensmann für die nordwestlichen Vereine,
8. Lehrer Otto Hentschel - Seiffhennersdorf, Vortragswart.

Bericht der Verbandsvereine

1. Oktober 1929 bis 30. September 1930

(Vergleiche dazu die Statistik in Nr. 7 der DÖZ.)

Wie der Vorstand von erfreulichen Erfolgen berichten kann, so haben auch die meisten Verbandsvereine eine überaus eifrige Tätigkeit zum Wohle unserer Lausitzer Heimat entfaltet.

Die Lusatia umfaßte am Schlusse des Berichtsjahres 43 Vereine (+ 3 gegen das Vorjahr) und 2 Landsmannschaften. Alle Vereine mit Ausnahme von Reichenbach liegen in der Kreishauptmannschaft Bautzen. Freilich gibt es in dem Verbandsgebiete noch große Lücken. So hat z. B. die Lusatia in sechs Städten noch nicht Fuß fassen können, obwohl gerade diese ein dankbarer Boden für die Verbandsbestrebungen sind. Außerdem gibt es noch 14 Landgemeinden mit über 2000 Einwohnern ohne Lusatia- oder besser gesagt Heimatverein. Damit soll nicht gesagt sein, daß nicht auch kleinere Orte fruchtbare Arbeit im Sinne der Lusatia leisten können. Im Gegenteil, die Statistik weist acht kleinere Orte mit zum Teil recht tüchtigen Vereinen auf. Möchte der vorliegende Bericht mit helfen, daß in jenen Städten und Dörfern unserer Oberlausitz die Lusatia bald Einzug halten kann.

Die Mitgliederzahl der 45 Vereine betrug am 30. September 1930 etwa 8800. 12 Vereine mußten leider Rückgang infolge der wirtschaftlichen Lage melden, sieben konnten dagegen die Mitgliederzahl mehr oder weniger erhöhen. Den stärksten Verein besitzt zur Zeit Seiffhennersdorf mit 870, den schwächsten Walddorf mit 40 Mitgliedern. Das Alter der Vereine schwankt zwischen 6 und 81 Jahren (Großschönau). Der Gebirgsverein Oybin feierte im Berichtsjahre sein 50jähriges Bestehen. Die Mitgliedsbeiträge betragen im Durchschnitt 3—4 RM. Man sollte meinen, daß sich bei dieser eigentlich zu geringen Steuer niemand aus wirtschaftlichen Gründen abzumelden brauchte, denn 30 Pfennig monatlich müßte jeder für seine Heimat übrig haben.

In fast unglaublichem Gegensatz zu diesen geringen Opfern stehen die Leistungen der einzelnen Vereine. 31 Vereine veranstalteten zusammen 208 Vorträge mit über 50 000 Besuchern. Redner von internationalem Ruf waren bei uns zu Gast und waren erstaunt über das rege geistige Leben selbst in kleineren Orten. Einzig stehe in dieser Beziehung die Südlasitz da. Über alle Wissensgebiete wurde in den Vorträgen gesprochen, vor allem aber wurden die Schönheiten unserer engeren Heimat immer wieder gezeigt. Und zu den schönen Punkten der Lausitz und der benachbarten Gebiete führten auch die Wanderungen. 25 Vereine melden zusammen 163 halb-, ganz- und mehrtägige Wanderausfahrten mit 4618 Teilnehmern. Die Wanderungen sind ein wertvolles Bindeglied zwischen den einzelnen Vereinen (auch jenseits der Verbandsgrenze) und bilden auch einen wirtschaftlichen Faktor. Der Wegbereitung dient die Gebirgsvereinsarbeit, die von 30 Vereinen gemeldet wird. Markierungen wurden aufgefrischt,